



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von No. 27. Ao:1647,

1647

Ordentliche Zeitung N. 1647

Aus Lyon vom 6. 16. Junii.

Sie Frankosen vor Lerida seynd nunmehr im werck begriffen die Muren des Castels allda zu miniren: Hingegen die Belägerte dieser Tage abermaln mit solcher Furie heraus gefallen / daß darüber etliche Officier vnd 40. gemeine Knechte vom Marasimischen Regiment / vnd innerhalb 8. Tagen in den Lauffgäßen bey 300. Mann todt blieben. So ist auch Mons: Valenze Gubernator von Felix durch einen Canonschuß todt verfahren. Sonst seynd unterschiedliche Spanische Regimenter nach Fraques im anzuge begriffen, sich allda zu versambeln / vnd Lerida zu entsetzen.

Aus Benedig vom 11. 21. Dito.

Sie Spanischen aus dem Rayländischen Stadt seynd dieser Tage gegen Casal ins Monserat gangen / deswegen die Frankosen / denen hinwiederumb 3. Regimenter zukommen / nach Pontesura vffgebrochen. Aus der See hat man / daß der Türkische General Bassa mit 6. der besten Gallereen bey Nacht von Scio nach Metellino entrunnen / daher vnser Gen. Grimani das Castel sampt denen in der Insul hinüber bliebenen dermassen beschossen / daß das Volk aus den Gallereen ans Land zu weichen gezwungen worden Die Stadt Zubba in Albania / woraus in 800. Christen zu den vnserigen ins Feld geruckt / hat sich in hiesiger Herrschafft Schutz begeben. Die in Dalmatia liegende Armeé helt den festen Plas Clissa blocquirt.

Aus Danzig vom 21. Dito.

Son Warschau wird dieß wenige nur vermeldt / daß Ihre Königl. Maj. die Pfingstfertage zwar daselbst gehalten / weren aber bald darnach wieder auffgebrochen / vnd hetten sich bey der jetzigen zimlichen Gesundheit auff die Jagt begeben / vnd dieselbe etliche Tage nach einander den ganzen Streich biß ans Fürstenthumb Preussen continuiret / würden bey solcher Gelegenheit
prima von No. 27. legen

legenheit zu Soldow den Obristen Rosen begünstigen. Hiesige Stadt Danzig bekompt zimliche Schwürigkeit am Hoffe/in dem ihr in Ewilen Processen esliche Decreta sehr contrari vnd beschwerlich fallen / vnd der von ihnen an den Königl. Hoff abgefertigte Syndicus weder in noch nach dem Reichstage bey Ihr Königl. Mayt. keine Audiens haben können.

Vom Rheinstrom den 15. 25. Junii.

In Straßburg wird vermeldt/das die Französische Tourainische Armee bey Hagenaw Reudevons gehalten/vnnd nach Zabern marchiret/wie aber selbige allda angelanget / hettten sich die Teutschen von den alten Weymarischen Völkern vor dem Steig gesetzt /ihre aufstündige Monats Soldt haben / vnnd vermög der mit Frankreich hievor auffgerichteten Capitulation nicht aus dem Reich gehen wollen; wodurch sie daru verursacht/das der General Lieutenant Rosa selbige zu Stolpenaw 5. Meil vnterhalb Straßburg vber den Rhein wieder zurück führen müssen/massen er dann hiezu von erst gemelter Stadt 30. Schiff an sich gebracht. Seithero nun seynd die Völcker im Durlachischen hinwiederumb ankommen/vnnd verlautet / das sich der General Touraine deswegen mit den übrigen Regimentern auch wieder gewendet. Herr General Lamboy ist mit einer Conoy von 300. Pferden zu Eölln angelanget/als Eräß Obrister zu commandiren/deme mehr Völcker folgen sollen.

Aus Frankfurt vom 18. 28. Dito.

Rheinfels ist hart beläget / wehret sich zwar tapffer / es dürffte aber endlich an Secourß ermangeln. Lens hat sich an die Spanischen ergeben. Bethune ist beläget / vnnd Arras bloquiret / dann der Erzhertzog die Spanische Armee in zwey Corpo getheilet / deren eines vor Bethune / das andere vor Arras leiget. General Touraine siehet im Elßas / vnd die Teutsche Regimente vmb Weissenburg / man höret nicht / das sie sich wieder conjugiren werden.

Aus Brüssel vom 18. Dito.

Monsieur Seneterre ist mit 3500. Mann beym Marschall Gassion ankommen / deme noch mehr andere Troupen dahin folgen. Allen ansichen nach dürffte es leichtlich in eine Feldschlacht außbrechen. Der König von Frankreich befindet sich mit seiner ganzen Hoffhaltung annoch zu Amiens/woselbsten auch Prinz Thomaso erwartet wird. Die Spanischen in Italien haben ein Anschlag auff Casal gehabt / weils sie aber 2. Stunden zu spät

spät kommen/ ist er mißlungen. Zwölff Bürger/ so umb den Handel gewußt/
seind ergriffen vnd auffgehengt worden. Don Joan di Austria sol Moses be-
lagert haben.

Aus Eöln vom 23. Junii.

Dergestern ist der Herr General Lamboy mit seiner Gemählin allhier
ankommen/ zu was Intent/ wird sich in kurzem außweissen. Aus Dra-
band wird berichtet / daß die Spanischen die Stadt Lens in Artois ero-
bert/ vnd in 400. Frankosen darinn bekommen. Es ist gewisse / daß sich der
mehrereheil ihrer Cavalleria biß nacher Arras gezogen / vnd dafelbst auff dem
Berg St. Eloy präsentiret habe / dahero man eine Belägerung dieses Orths
vermuthet.

Aus Münster vom 16. 26. Dito.

In Tractaten allhie stehen in guten Terminis / vnd zweiffelt man sich
nicht mehr an einen glücklichen Progreß / weilt die Herrn Käyserli-
chen so wol als Außländische Cronen sich zimlich wol schieken. Die
Pfälzisch- vnd Durlachische Sache ist heute meistentheils abgehandelt / jedoch
der Schluß biß auff noch eine Conferenz darcin verschoben. Hernacher wird
man den Punctum Auchonomiæ vornehmen vnd völlig abhandeln. Der Her-
zog von Longueville hat von Hoffe vhrlaub erlanget von hie abzureisen / dero-
wegen er dann auch gesinnet chistes Tages solche reise forthzusetzen / vnd dem
Conte d' Auaux in den Tractaten weiter handeln zulassen. Wiedenbrück wird
von den Königsmärckischen noch hart beschossen / vnd zweiffelt man nicht an
der Ubergabe/ wogegen der Bischoff Franz Wilhelm hefftig protestiret.

Aus Dresden vom 18. 28. Dito.

Em Herrn berichte hiemit/ daß der Herr Gen. Feldmarschall Bran-
gel den 10. dieses mit der ganzen Armee vor Eger ankommen/ hat eine
halbe Meil davon die Infanterie vnterm Commando des Herrn Ge-
neral Major Steinbocks mit der Artillerie vnd 5. Regiment Pferden stehen
lassen/ vnd auff den andern Morgen als bald in Person selber eine Cavaleada
in Böhmen gethan (da sich gleich die Käyserl. Armee zusammen ziehen wollen)
vnd bey Budweis zwischen die Quartieren 2. Regimente pouffiret / was es vor
welche seyn/ wird man bald vernehmen. Herr General Keiche zu zmeister
Wittenberg ist dieser Tagen auch wieder aus der Schlesiens heraus kommen/
vnd vnter Meissen die Elbe nach dem Altenburgischen zupassiret / von dannen

cc

er zur Haupt-Armee gehet/wird auff 8000. Mann estimiret. Herr General
Feldmarschall Wrangel hat einem jedwedern gefangenen von den Käyserliche
erlaubet/ vmb vnd durch sein Armee zugehen vnd zureiten.

Aus Leipzig vom 22. Junii.

Wer vergangen Sonntag ist der Herr Præsident Esflen von Ohnabrück
anhero kommen/ vnd nachricht erhalten / daß seine Liebste zu Stralsund
todts verblieben/ deswegen er etliche Tage sich in die Traver zu fleiden
allhier verharren müssen. Mitwochs aber seynd Ihr HochEdel Gestr. auffge-
brochen/ ihren Weg zur Haupt-Armee nehmende / welche jeso für Eger siehet/
vnd den 15. dieses selbiges zu Canoniren angefangen hat. Das Schloß zum
Hoff sol sich erlangten berichte nach für 3. Tagen per discretion ergeben haben.
Selbige Böcker / so von hier vnd Erfurt dafür gelegen zusamt den Stücken/
als auch die Wittenbergische Armee gehen alle nach Eger / vmb selbiges desto
ernster zu attaquiren. Des Herrn Feldmarschall Wrangels Excell. haben ei-
ne starke Cavalcade in Böhmen gethan / vnd wie dato vber Dreßden vnd An-
neberg geschrieben wird/ 2. Käyserliche Regimenter / so die Vorwacht gehabt/
preussiret/ vnd viel gefangene eingebracht / sich nachmahls zurück für Eger be-
geben/ vnd eine Schanze am Walde hinder sich besetzt gelassen. Was nun die
Käyserlichen angehen / vnd ob sie den Ortz entsetzen werden/ wil man mit der
Zeit zuvernehmen.

Aus Eöln vom 22. Dito.

Er Erzhertzog ist nach gehaltenem Kriegsraht mit den vornehmsten
Spanischen Generalen von Armentiers gegen Artois auffgebrochen/
hat eine grosse Quantität Communis zu Küffel backen lassen / vnd den
15. dito den Marquis de Grana vnd den Don Michael Salamanca nach
Spanien abgeschicket. General Sparr befindet sich jeso allhier / ist von Ehur
Eöln zwar etliche mahl nach er Donn erfordert worden/ aber nicht erschienen/
sol sich verlauten lassen/ daß er die Schencken Schanz vor Käyserl. Mayt. wie-
derumb wolle lassen auffbauen / vnd dadurch das Stiff Eöln beyderseits des
Rheins in Contribution ziehen.

E N D E.

Anno 1647. prima von No. 27.